



FACT SHEET – FAIRER HANDEL

Neben der ökologischen oder energieeffizienten hat auch die faire Beschaffung große Bedeutung. Fairer Handel ist eine wirkungsvolle Methode zur Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern.

Was spricht noch dafür:

- ProduzentInnen erhalten einen gerechten Preis und eine Sozialprämie, die z.B. für den Bau von Schulen und Krankenhäusern oder für Fortbildungen und Investitionen, verwendet wird
- Ausbeutung durch Zwischenhändler wird verhindert
- Genossenschaftliche Zusammenarbeit wird gefördert
- Menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen werden garantiert
- Keine ausbeuterische Kinder- und Zwangsarbeit
- Teilnahme der Frauen
- Klima- und Umweltschutz durch Vermeidung von Pestiziden und chemischen Düngern, Schutz der natürlichen Gewässer und des Regenwaldes
- Stärkung kleinbäuerlicher Strukturen
- Keine Gentechnik
- Größtenteils Produkte aus biologischem Anbau
- Fairer Handel ist Hilfe zur Selbsthilfe
- Lückenlose Kontrolle des Warenflusses und Ursprungsgarantie der Produkte¹



©FAIRTRADE Österreich

Nach einer weltweiten Umfrage sind KonsumentInnen der Meinung, dass sich ihre Kaufentscheidungen positiv auf Kleinbäuerinnen und -bauern, sowie ArbeiterInnen in den Entwicklungsländern auswirken können.

In Österreich gibt es bereits über 100 Fairtrade-Gemeinden. Weltweit sind es über 1.300 in 24 verschiedenen Ländern.¹

Handlungsvorschläge

- Achten Sie beim Einkauf auf das Siegel des fairen Handels und fördern Sie die faire Beschaffung in Ihrer Gemeinde bzw. Ihrem Betrieb.
- Stellen Sie fest, welche Produkte regelmäßig beschafft werden, die ihren Ursprung zur Gänze oder teilweise in Ländern des globalen Südens haben. Prüfen Sie welche dieser Produkte durch fair gehandelte Angebote ersetzt werden können und definieren Sie Ziele und Zeitrahmen für die Umstellung.

Beispiele

- Lebensmittel: Kaffee und Tee (auch für Automaten), Obst, Schokolade, Reis, etc.
- Textilprodukte: u.a. Berufskleidung im Gesundheits- oder Pflegewesen
- Blumen: u.a. Geschenke für besondere Anlässe (Jubiläen)
- Fuß- und Handbälle: in öffentlichen Einrichtungen
- Steine: im Bauwesen

¹ <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/>



Achten Sie z.B. bei der Beschaffung von Pflastersteinen auf die Herkunft. Fragen Sie ihren Händler nach Steinen mit dem [XertifIX-Siegel](#), dass Natursteine aus Indien auszeichnet, die nachweislich ohne Kinder- und Sklavenarbeit produziert wurden.

- Kooperieren Sie in der Beschaffung mit örtlichen Weltläden und Produzenten, sowie mit Händlern regionaler Produkte.
- Kommunizieren Sie die Umstellung auf fair gehandelte Produkte innerhalb der Gemeinde, an die BürgerInnen, an die MitarbeiterInnen, an die betreffenden Einrichtungen.
- Fassen Sie einen Gemeinderatsbeschluss zur fairen Beschaffung und werden Sie Fairtrade-Gemeinde.
- Die Person, die in der Gemeinde bzw. im Betrieb für die faire Beschaffung zuständig ist, sollte auch mit dem Klimabündnis-Arbeitskreis bzw. Beauftragten in Verbindung stehen.
- Fördern Sie die allgemeine Verfügbarkeit von Produkten aus dem fairen Handel in Gastronomiebetrieben, Geschäften, Pfarre(n), Bildungseinrichtung(en), etc.
- Nutzen Sie die [Kriterienkataloge von SO:FAIR](#) für die Umstellung auf eine faire öffentliche Beschaffung.

Best Practice

[Fair Trade Produkte in der Stadt Villach](#)

In der Villacher Magistratskantine werden ‚faire‘ Lebensmittel wie Kaffee und Schokolade angeboten. Seit Jahren wird auch im Büro des Bürgermeisters fair gehandelter Orangensaft ausgeschenkt. Ebenso werden die Geschenkpakete der Stadt Villach gänzlich mit fair gehandelten Produkten aus dem Weltladen bestückt.



©FAIRTRADE Österreich

Weitere Informationen

- [EZA – Fairer Handel](#)
- [Fairtrade Österreich](#)
- [Broschüre "Nachhaltig beschaffen - eine Orientierung für Gemeinden"](#)
- [Einewelthandel](#)
- [Ökokauf Wien](#)
- [Best-Practice-Datenbank Klimabündnis Österreich](#)

